



Biologie

Im Wintersemester 2012/13 wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2011 (Wintersemester 2010/11, Sommersemester 2011) zu ihrer aktuellen (beruflichen) Tätigkeit, dem Übergang vom Studium in den Beruf sowie zur rückblickenden Bewertung ihres Studiums befragt.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat die Befragung im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudie (KOAB) mit dem International Centre for Higher Education Research (INCHER) Kassel durchgeführt, deutschlandweit waren 72 Hochschulen beteiligt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zentrale Ergebnisse in kurzer Form präsentieren. Die Ergebnisse zu weiteren Studiengängen finden Sie auf den Seiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement unter:

<https://www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie>

Bei allen Befragten möchten wir uns ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

Beruflicher Verbleib

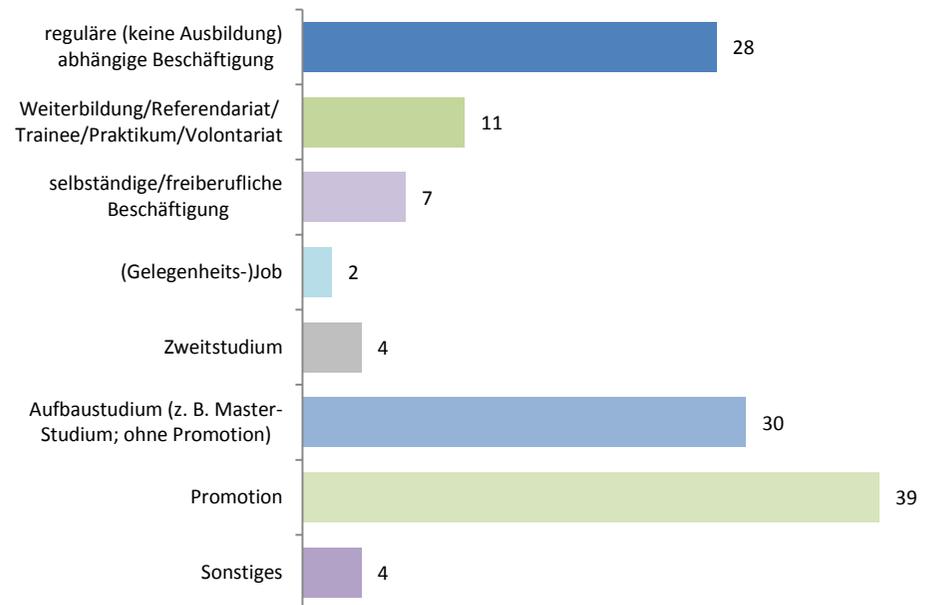


Abb. 1: Verbleib nach dem Studium (Angaben in Prozent¹, n=46)

Etwa 35 Prozent der Absolvent(inn)en sind regulär erwerbstätig bzw. selbstständig, dieser Wert liegt etwas über dem bundesweiten Schnitt (28%). Ebenfalls geringfügige Unterschiede zeigen sich bei Referendariat, Volontariat o.ä., hier sind es an der HU 11 Prozent, bundesweit acht Prozent. Insgesamt 69 Prozent der Absolvent(inn)en befinden sich im Master- oder Zweitstudium bzw. in der Promotion, bundesweit sind es 88 Prozent.

¹ Durch Mehrfachantworten ergibt sich eine Gesamtsumme von über 100 Prozent.



Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung

Etwa 83 Prozent derjenigen Absolvent(inn)en, die Angaben zur Beschäftigungssuche gemacht haben, waren maximal drei Monate auf der Suche. Der bundesweite Wert von 65 Prozent liegt damit etwas unterhalb. Circa 14 Prozent haben bis zu sechs Monate gesucht und damit weniger als im Bundesvergleich (18%). Im Durchschnitt waren die 29 Absolvent(inn)en 2,3 Monate auf der Suche. Damit haben sie tendenziell schneller eine Stelle gefunden (bundesweit 3,6). Dieser Unterschied ist signifikant.

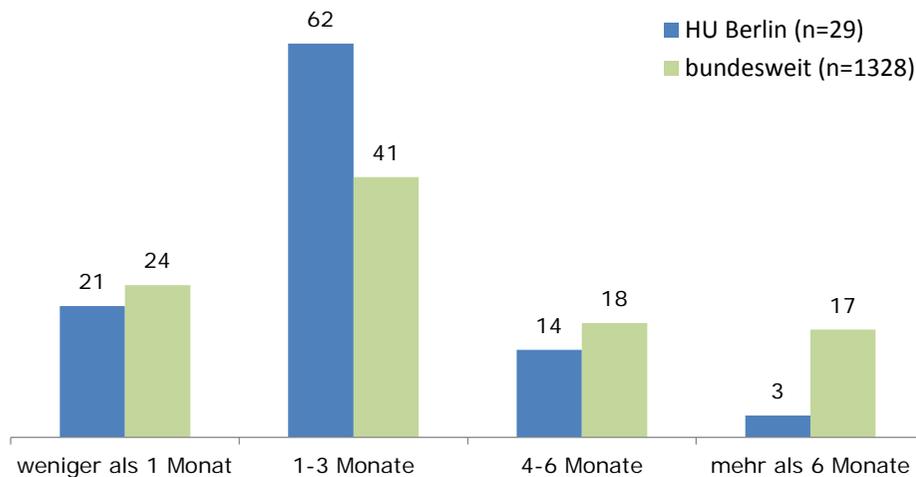


Abb. 2: Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung (Angaben in Prozent)

Einkommen

Die Ergebnisse zum Einkommen sind aufgrund der Rücklaufzahlen entsprechend vorsichtig zu interpretieren. Von allen Teilnehmer(inne)n gaben nur sechs an, sich in einer Vollzeitbeschäftigung

zu befinden. Deren durchschnittliches Bruttomonatseinkommen liegt bei rund 1.800€, im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt von knapp 2.900€.

Berufszufriedenheit

Insgesamt 73 Prozent der Absolvent(inn)en sind mit der derzeitigen beruflichen Situation insgesamt sehr oder mindestens zufrieden, was etwas mehr als im bundesweiten Vergleich (57%) ist. Auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ und 5 = „sehr unzufrieden“ liegt der Mittelwert der HU-Absolvent(inn)en bei 2,3 und ist damit etwas besser als der Bundesdurchschnitt (2,5).

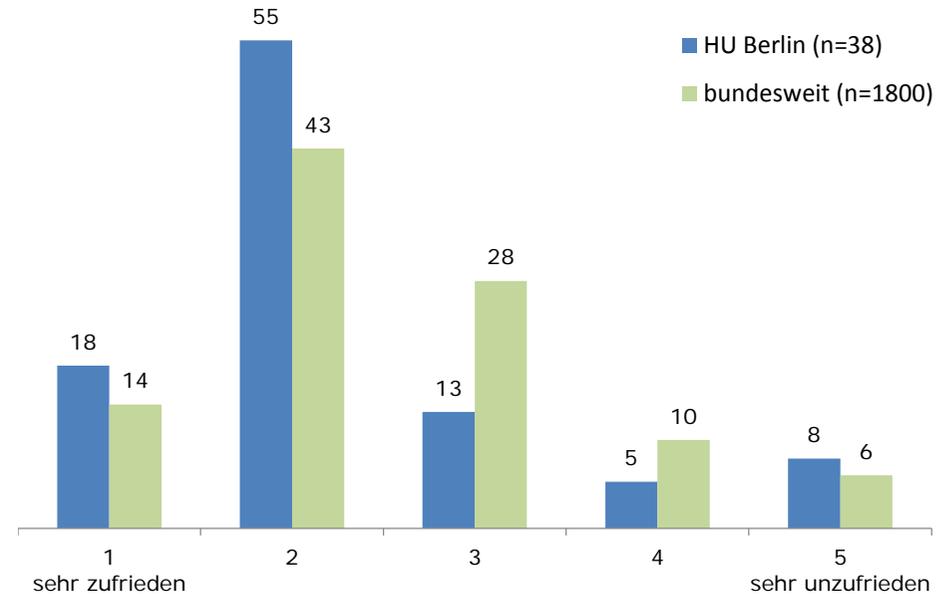


Abb. 3: Berufszufriedenheit (Angaben in Prozent)



Ausbildungsadäquate berufliche Situation

Für die Einordnung des beruflichen Verbleibes ist neben der Suchdauer, dem Einkommen und anderen Aspekten auch wichtig, ob die berufliche Situation insgesamt als der Ausbildung angemessen eingeschätzt wird (Ausbildungsadäquanz). Etwa 58 Prozent der teilnehmenden Absolvent(inn)en gaben an, dass dies mindestens „in hohem Maße“ der Fall ist (bundesweit 46 %). Demgegenüber gaben ca. 42 Prozent (30 % bundesweit) an, dass dies „nicht“ oder „gar nicht“ zutrifft. Niemand hat sich für die mittlere Kategorie entschieden (bundesweit 25 %). Der Mittelwert der Einschätzungen liegt bei 2,7 (auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“) und ist damit geringfügig besser als der Bundesdurchschnitt (2,9).

Weitere Themen der Absolvent(inn)enstudie

In der Absolvent(inn)enstudie 2013 wurden über den beruflichen Verbleib hinaus Informationen zu weiteren Themen erfasst und ausgewertet, beispielsweise über die rückblickende Bewertung des Studiums und des Kompetenzerwerbs. Die Auswertungen zu allen erfragten Themen können ggf. als Tabellenbände zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind vertiefende Auswertungen zu bestimmten Themenschwerpunkten geplant wie zum Übergang in ein weiteres Studium/Masterstudium bzw. in eine Promotion.

Demographische Angaben

Die Adressen von 135 Absolventinnen und Absolventen der Biologie standen zur Verfügung, darunter 103 Frauen (76 %) und 32 Männer (23 %). Von rund 36 Prozent (48 Personen) der postalisch erreichten Personen haben wir Antworten erhalten. Die Geschlechterverteilung

unterscheidet sich mit 75 Prozent Frauen und 25 Prozent Männern kaum von der Grundgesamtheit. Bundesweit gestaltet sich die Verteilung mit 69 Prozent Absolventinnen ähnlich.

Etwa 54 Prozent erwarben den Abschluss Bachelor of Science, 27 Prozent noch das bisherige Diplom und 17 Prozent einen Master. Die Rücklaufquote bezogen auf die Abschlussart ist der Grundgesamtheit aller Absolvent(inn)en der Biologie ähnlich, jedoch sind Bachelorabsolvent(inn)en unter den Teilnehmenden leicht überrepräsentiert (Bachelor: 44 %; Diplom: 33 %; Master: 23 %).

Die mittlere Studiendauer betrug 9,7 Fachsemester. Bundesweit lag diese bei knapp 8,2 Fachsemestern. Absolvent(inn)en mit Bachelorabschluss waren dabei rund ein Semester langsamer, als ihre Kommiliton(inn)en bundesweit, diejenigen mit Diplom der HU Berlin haben drei Semester länger studiert. Einen Master an der HU Berlin zu absolvieren dauerte knapp ein Semester länger als im bundesweiten Durchschnitt.

Bei Fragen und Anmerkungen können Sie sich gerne an uns wenden:

Humboldt-Universität zu Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement

Jörg Hänold
joerg.haenold@hu-berlin.de
+49 (0)30 2093-70312

Dr. René Krempkow
rene.krempkow@hu-berlin.de